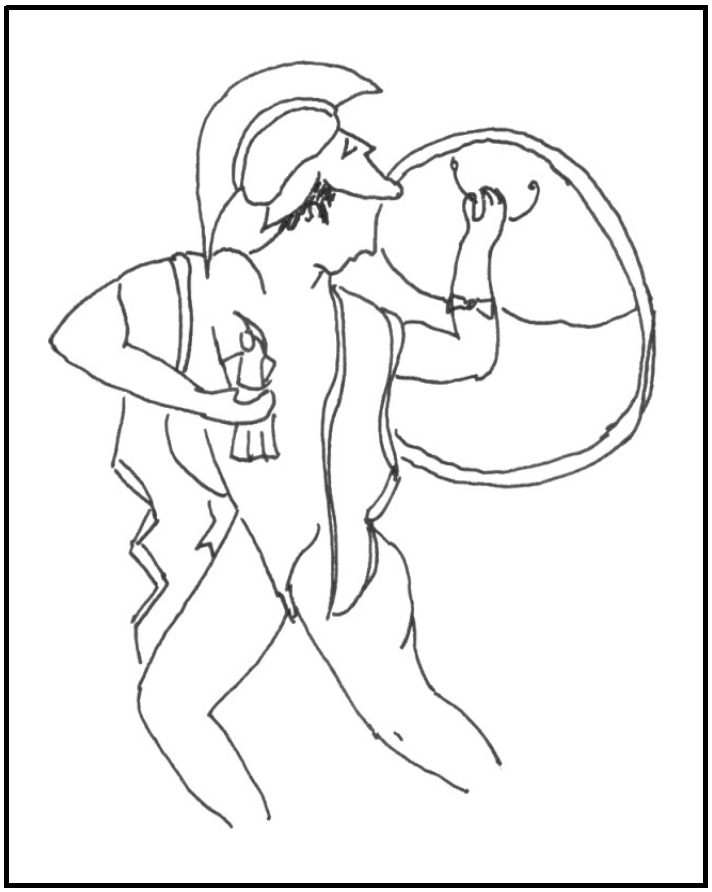
ISSN 1813-6915

DIOMEDES



Schriftenreihe des Fachbereiches
Altertumswissenschaften
Alte Geschichte,
Altertumskunde und Mykenologie
der Universität Salzburg

Heft NF 8

Salzburg 2018

ISSN 1813-6915

DIOMEDES

Schriftenreihe des Fachbereiches
Altertumswissenschaften
Alte Geschichte,
Altertumskunde und Mykenologie
der Universität Salzburg

Heft NF 8

Salzburg 2018

DIOMEDES. Schriftenreihe des Fachbereiches Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie der Universität Salzburg
(früher: Schriftenreihe des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde)
Heft NF 8, Salzburg 2018.
ISSN 1813-6915

Die Zeitschrift *DIOMEDES* widmet sich den gesamten Altertumswissenschaften. Sie publiziert Beiträge von etablierten und jungen Wissenschafter/innen und Studierenden. Die Mitarbeit von Studierenden und Wissenschafter/innen des Fachbereiches in der Redaktion wird gefördert.

Homepage:
http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=20792&MP=12-44778

Herausgeber: Monika Frass, Georg Nightingale.

Eigentümer und Verleger: Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.
Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © 2018 by Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie; Universität Salzburg.

Redaktion: Caroline Dürauer, Maria Erker, Josef Fischer, Monika Frass,
Georg Nightingale, Mercedes Och, Yvonne Wagner.
Layout und technische Betreuung dieser Nummer:
Georg Nightingale unter Mitarbeit von Sieglinde Fuger.
Umschlaggrafik: Birgit Niedermayr.

Manuskripte und Zuschriften an:
DIOMEDES
Fachbereich Altertumswissenschaften,
Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie
Universität Salzburg
Residenzplatz 1
A-5020 Salzburg
monika.frass@sbg.ac.at
georg.nightingale@sbg.ac.at

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Herbert Graßl
50 Jahre Alte Geschichte in Salzburg 7

Elena Köstner
Wenn Kaiser erben 11
Eine Amalgamierung zwingender Gesten, ritualisierten Verhaltens
und literarischer Topoi

Gottfried Eugen Kreuz
Crustallum inpunctum 31
Eine lexikalische Miszelle zur Technik der römischen Glasproduktion

Margot Neger
Quid nobis cum epistula? 43
Zur Kombination von Brief und Epigramm bei lateinischen Autoren

Josef Ries
Hat der Zufall gar System? 63
Einige Ausführungen zu römerzeitlicher Infrastruktur und Raumnutzung
im Umfeld von *Iuvavum*/Salzburg

Victoria Zimmerl-Panagl
Einblicke in die Editionsarbeit des CSEL und die Frage nach dem
Werktitel von Ambrosius, *De excessu fratris* II 83

Vorwort

Dieser Band des *DIOMEDES* vereint wieder eine Reihe von Artikeln aus verschiedenen Bereichen der Altertumswissenschaften. Am Beginn steht das Transskript eines Vortrages von Herbert Graßl zur Entwicklung der Alten Geschichte in Salzburg. Der Anlass war die 50-Jahrfeier des Bestandes der Fächer der Altertumswissenschaften in Salzburg am 13. und 14. Dezember 2016. Der 13. Dezember als „Tag der Altertumswissenschaften" wurde mit einer Folge von Vorträgen und Posterpräsentationen und einer Führung zur Antike(enrezeption) im Salzburgmuseum durch Direktor Martin Hochleitner begangen. Die Die Einleitung bildeten wissenschaftsgeschichtliche Vorträge zu den Teildisziplinen der Altertumswissenschaften allgemein durch Karlheinz Töchterle (Klassischer Philologe), Herbert Graßl und Wolfgang Spickermann (Althistoriker), sowie Stefan Hiller und Florens Felten (Klassische Archäologen). Daraufhin folgten Kurzvorträge und Posterpräsentationen zu verschiedenen Aspekten der altertumswissenschaftlichen Fächer in Salzburg. Der abendliche Winkelmannsvortrag von Sabine Ladstädter (ÖAI Wien) zum Thema „Archäologie in Österreich" bildete den Abschluss dieses Tages. Der 14. Dezember war einem Workshop zur klassischen, frühägäischen und provinzialrömischen Archäologie gewidmet, bestritten von den Salzburger ArchäologInnen und dem Fach in Salzburg eng verbundenen KollegInnen aus Heidelberg (Diamantis Panagiotopoulos), Wien (Eva Alram, Fritz Blakolmer, Jörg Weilhartner) und Athen (Walter Gauß, Gudrun Klebinder-Gauß und Katja Sporn).

Das Jubiläumsjahr war auch eine Zeit des Wechsels. Mit einem „Spectaculum" und dem anschließenden Symposium wurde am 24. Juni 2016 die bevorstehende Emeritierung von Herbert Graßl als Prof. der Alten Geschichte und Altertumskunde (1991–2016) begangen.[1] Im Zentrum des „Spectaculum" standen die wissenschaftliche Vorstellung und praktische Vorführung römischer Torsionsgeschütze durch Christoph Schäfer (Trier) und sein Team. Im anschließendem Symposium wurde dann eine *cena Romana antiqua* wissenschaftlich eingeführt und praktisch verkostet.

Am 26. Mai 2017 stellten sich dann die neu ernannten ProfessorInnen Monika Frass (Alte Geschichte und Altertumskunde) und Wolfgang Wohlmayr (Klassische Archäologie) in ihren Antrittsvorlesungen der Universität in ihren neuen Funktionen vor. Seit dem Wintersemester 2017 komplettiert Rafał Matuszewski als Postdoc-Universitätsassistent das Team des Bereiches Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie im Fachbereich Altertumswissenschaften. Unter seinen Forschungsschwerpunkten sei besonders die historische Anthropologie hervorgehoben, womit das eigenständige Forschungsprofil der Alten Geschichte Salzburgs innerhalb der österreichischen Universitätslandschaft deutlich geschärft wird.

Von den weiteren Artikeln in diesem Band des *DIOMEDES* wendet sich Elena Köstner (Regensburg) den soziologischen Fragen um die Einsetzung des Kaisers als (Mit-)Erben durch Angehörige der römischen Führungsschicht zu. Gottfried Kreuz (Salzburg) führt über eine philologische Betrachtung eines Terminus aus der Beschreibung römischer Glasgefäße zu einer möglichen antiken Bezeichnung für besondere Typen von Glasvasen. Margot Neger (Salzburg) wählt ebenfalls einen philologischen Ansatz für ihre Betrachtung der römischen

1 In der Publikation Frass M. – Graßl H. – Nightingale, G. (Hg.), Akten des 15. Österreichischen Althistorikertages Salzburg, 20. – 22. November 2014 (*DIOMEDES* Sonderband), Salzburg 2016 wurde aus diesem Anlass ein Addendum hinzugefügt mit einem Schriftenverzeichnis (241–252) und dem Beitrag von Weiler I., Laudatio. Herbert Graßl und die Altertumswissenschaft (233–240).

Briefe, die einen Prosatext mit Epigrammen verbinden. In die römische Provinzialarchäologie fällt das Thema von Josef Ries (Salzburg). Mit dem Vorschlag eines großräumigen Vermessungssystems rund um Salzburg/Iuvavum versucht er die Platzierung der römischen Villen zu erklären. Frau Victoria Zimmerl-Panagl (Wien) stellt im abschließenden Beitrag die Editionsarbeit des CSEL (*Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum*) vor. Diese Forschungsgruppe ist in Wien situiert. Sie ging aus der 1864 gegründeten „Commission zur Herausgabe eines Corpus kritisch berichtigter Texte der lateinischen Kirchenväter" der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hervor. Seit 2012 ist sie als Arbeitsstelle der Universität Salzburg zum Fachbereich Altertumswisenschaften zugeordnet.
Das Zustandekommen dieses Bandes ist wiederum unserem erprobten ehrenamtlich arbeitetenden Redaktionsteam aus Studierenden und jungen WissenschafterInnen (Caroline Dürauer, Maria Erker, Josef Fischer, Mercedes Och, Yvonne Wagner) zu verdanken und nicht zuletzt der Sekretärin des Bereiches Alte Geschichte, Altertumskunde und Mykenologie, Sieglinde Fuger.

Monika Frass und Georg Nightingale — Salzburg, März 2018
Herausgeber